

21.1.2014 Guido Tartarotti: Urlaubsfotos



(c) Ingo Pertramer

Das ist es also, das neue Soloprogramm von Guido Tartarotti. Mit „Urlaubsfotos – Keine Diashow“ erfüllt er die Erwartungen seines Publikums voll und ganz. Der Ablauf funktioniert klaglos – ein Lob an Regie und Technik – und Tartarotti ist diesmal, im Gegensatz zu manchen „Letzte Worte“-Präsentationen wirklich perfekt vorbereitet. Die kurzen Lichtpausen, die allzu deutlich zum Applaus auffordern, sind jedoch überflüssig. Es gibt nämlich auch so genug Lacher.

Tartarotti bietet einen formal perfekten Auftritt: Es gibt keine Hänger und auch kurze Improvisationen gelingen sehr gut. Selbst als sich ein Schuhband lockert und er es ganz lässig wieder zubindet, verwendet er bezeichnenderweise eine Doppelmasche. Die zahlreichen Pointen sitzen am Punkt, die Projektionen von verunglückten Schlagzeilen, umwerfend falsch übersetzten Speisekarten und mehr oder weniger sinnlosen Hinweisschildern unterstützen diese Unterhaltungsshow perfekt, so auch wenn er z.B. eine Flasche Abflußreiniger hochhält und die folgende Anleitung verliert: „Sie sollten dieses Produkt nicht verwenden, wenn sie den Text nicht lesen können.“ Und bei all dem umfangreichen Material macht er fairerweise auch vor der eigenen Zeitung nicht halt. Da musste selbst Kurier-Chefredakteur Helmut Brandstätter, wenn auch etwas verhalten, lachen.

Dazu kommen durchaus aktuelle und vor allem treffende Seitenhiebe auf die österreichische Tagespolitik sowie von ihm sichtlich geliebte Kurzgeschichten, diesmal aus Speisekarten- und Politikernamen zusammengesetzt.. Aber damit sind wir auch schon bei den bekannten Schwachpunkten Tartarottis. Seine Gags

sind leider von extrem unterschiedliche Qualität - sie reichen von brillant formulierten, tiefsinnig-satirischen Betrachtungen bis zu Kalauern aus der untersten Lade, die er sich und seinem Publikum eigentlich ersparen könnte. So kommt z.B. zum Thema Sex folgender Gag: „Ich habe in der Schule nur gelernt, dass ein Dreier befriedigend ist“. Naja.

Außerdem fehlt den zahllosen Schnipseln seines Programms ein echter roter Faden. Der Titel „Urlaubsfotos“ allein macht ihn leider nicht aus, denn dieses Programm könnte durchaus viel zutreffender „Vermischtes“ heißen. Dazu kommt seine erkennbare Phobie gegen Reglementierungen jeder Art. Völlig zu recht zeigt er die Auswüchse auf diesem Gebiet auf, von einem Autor seiner Qualität könnte man aber eine etwas differenziertere Betrachtung erwarten. Hier sollte Tartarotti etwas weniger auf kurzfristige Lacher schießen.

Insgesamt kann man sich aber bei diesem abwechslungsreichen und durchaus amüsantem Programm sehr gut unterhalten. Tartarotti ist jedenfalls auf dem Weg, seinen Platz in der österreichischen Kabarett-Szene zu festigen. Davon kann und sollte man sich in den nächsten Wochen an einem der zahlreichen Veranstaltungsorte selbst überzeugen. Einzelheiten finden sich auf der Tartarottis Homepage.

DieKleinkunst-Redakteur Gerd Kern

www.tartarotti.at ^[1]

1. <http://%20www.tartarotti.at/>